

Schüler erkunden Naturwissenschaften

(Echo, 19.09.2025)

Rund 330 Grundschüler sind bei den „Forschertagen“ der Erich-Kästner-Schule dabei. Im Physikraum knistert die Spannung – und das nicht nur aus den Kabeln und Batterien. Mit glänzenden Augen lassen sich Grundschulkinder hier von erfahrenen Lehrkräften und älteren Schülern Experimente vorführen. Nur ein paar Türen weiter präsentieren sich die Akteure des Fachs Chemie von ihrer besten Seite. Und im Biologiesaal wandern Lupen von Hand zu Hand. Rund 330 junge Gäste aus Bürstadt, Biblis, Wattenheim und Groß-Rohrheim durften in den vergangenen Tagen an der Erich-Kästner-Schule (EKS) selbst erleben, was es heißt, zu forschen, zu knobeln und ganz neue Welten zu entdecken.

Rund 16 Klassen haben sich angemeldet

Die sogenannten „Forschertage“ haben an der EKS längst Tradition – und doch ist jedes Jahr ein bisschen anders. „Wir wollen den Kindern einen ersten Einblick geben, wie vielfältig die Naturwissenschaften sind“, erklärte Hauptorganisatorin Elke Killer im Gespräch. „Es geht uns nicht nur darum, kleine Experimente zu zeigen, sondern auch darum, die Neugier zu wecken und die Kinder zu ermutigen, sich intensiver mit den Fächern zu beschäftigen.“

Rund 16 Klassen hatten sich diesmal angemeldet, insgesamt etwa 330 Kinder. Sie wurden an zwei Tagen von Schülerpaten aus der neunten und zehnten Jahrgangsstufe begleitet, die dafür sorgten, dass sich niemand im weitläufigen Gebäude verirrte. „Gerade das ist wichtig“, so Killer. „Viele Kinder haben zu Beginn ein bisschen Respekt, wenn sie in eine so große Schule kommen. Aber durch die Paten sehen sie schnell: Die Älteren nehmen sie an die Hand, helfen bei Fragen und sind auch Vorbilder.“

Neu im Programm war in diesem Jahr auch das Fach Mathematik, bei dem die Grundschüler knobeln, rätseln und spielerisch entdecken durften, wie spannend Zahlen sein können. Dass die EKS als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet ist, zeigte sich dabei in allen Facetten: Jede Fachschaft stellte ihr eigenes Programm auf die Beine – mit Experimenten, Aufgaben, Mitmachstationen. „Die Naturwissenschaften sind unser Schwerpunkt, aber uns ist wichtig, dass die Kinder ein breites Bild bekommen“, erklärte Killer.

Besondere Aufmerksamkeit fand auch die AG „Netzhelden“. Hier drehte sich alles um den verantwortungsvollen Umgang mit Handy und Internet – ein Thema, das längst auch die Zehnjährigen betrifft. „Fragen wie: ‘Was ist eigentlich ein Fake-Foto?’ Oder: ‘Wie schütze ich meine Daten?’ – Das sind Themen, die vor zehn Jahren noch gar keine Rolle spielten, heute aber selbstverständlich dazugehören“, betonte Killer.

Tag der offenen Tür am 22. November

Neben all dem Lernen und Staunen gehörte auch das Erleben des Schulalltags dazu. In den Pausen drängten die Viertklässler mit den EKS-Schülern gemeinsam auf den Hof, spielten, lachten – und merkten, wie bunt und lebendig eine weiterführende Schule sein kann. Immer wieder gab es Momente des Wiedersehens: Da begrüßte ein Patenkind seine frühere Grundschullehrerin, dort entdeckte jemand den älteren Cousin unter den Helfern. „Das sind die kleinen Dinge, die den Kindern Sicherheit geben und den Tag besonders machen“, erzählte die Lehrerin.

Am 22. November steht von 10 bis 13 Uhr außerdem ein Tag der offenen Tür ins Haus. Dann können die Kinder mit ihren Eltern vorbeischauen. „Es ist schön zu sehen, wenn das Ganze dann aufeinander aufbaut und die Grundschüler ihren Familien selbst das Schulhaus schon zeigen können“, so Killer. Die Reihenfolge habe sich in jedem Fall etabliert.